



BÖDEN

funktionieren

als Lebensraum für Menschen, Tiere, Pflanzen und Bodenorganismen.



als Bestandteile des Naturhaushaltes insbesondere mit ihren Wasser- und Nährstoffkreisläufen.

- Böden können große Mengen Wasser speichern. So können bei großen Niederschlagsereignissen der Oberflächenabfluss verringert, der Abfluss in Flüssen und Bächen verzögert und somit die Hochwassergefahr vermindert werden.
- Böden geben Wasser an die Pflanzen ab, die es durch Verdunstung wieder der Atmosphäre zuführen.
- Die Kohlenstoff-, Phosphor- und Stickstoff-Kreisläufe werden aufgrund von Ein- und Austrägen sowie Stoffumwandlungen in den Böden entscheidend beeinflusst.

als Abbau-, Ausgleichs- und Aufbaumedium für stoffliche Einwirkungen aufgrund ihrer Filter-, Puffer-, Speicher- und Transformatoreigenschaften.

- Böden können als mechanische, chemische und biologische Filter wirksam sein. Sie sind in der Lage, eingetragene Stoffe z. B. an Tonminerale und Oxide zu binden. Organische Schadstoffe werden durch Bodenorganismen abgebaut. Durch diese Prozesse wird unmittelbar die Grundwasserqualität beeinflusst.
- Böden tragen aufgrund ihrer Funktion als Speicher für Spurengase und Kohlenstoff wesentlich zum Klimaschutz bei.

als Standorte für land- und forstwirtschaftliche Nutzung

als Rohstofflagerstätten



als Flächen für Siedlung, Wirtschaft und Verkehr

als Objekt zur Abfallentsorgung (z. B. Klärschlamm, Kompost, Deponieablagerung)

als Archive der Natur- und Kulturgeschichte

An Böden lassen sich natur- und kulturgeschichtliche Veränderungen ablesen. Sie bilden die Landschaftsgeschichte ab und liefern ein Spiegelbild menschlicher Tätigkeiten.

**Archäologische Grabung mit
Siedlungsgrube und Fundschicht**



Natürliche Bodenfunktionen

Nutzungsfunktionen

Archivfunktionen

